



 **Kantonsschule
Enge**



Lehrplan Schwerpunktfach PPP



Stundendotation und Gewichtung

	1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse	
	HS	FS	HS	FS	HS	FS	HS	FS
Philosophie	2	2	1.5	1.5	2	2	2	2
Pädagogik & Psychologie	2	2	1.5	1.5	2	2	2	2

Das Schwerpunktfach Philosophie, Pädagogik und Psychologie (SPF PPP) setzt sich aus zwei Teilen zusammen, die beide zu je 50% unterrichtet werden, einerseits aus dem Einzelfach Philosophie, andererseits aus dem Doppelfach Pädagogik & Psychologie.

Bildungsziele

In unserer Gegenwart besteht angesichts einer offenen Zukunft mit vielen Fragen und Problemen ein erhöhter Bedarf an reflexiven Kompetenzen. Die Schüler*innen lernen deshalb im Rahmen des SPF PPP philosophische, pädagogische und psychologische Fragen zu stellen und sie in ihrer Komplexität zu untersuchen. Sie informieren sich kritisch, wägen Gründe gegeneinander ab und verstehen Theorien, Methoden und Ergebnisse der drei Wissenschaften im Kontext ihrer historischen Entwicklung.

So erhalten die Schüler*innen ein solides Fundament, um sich in Fragen und Problemen zu orientieren, die ihre natürliche, gesellschaftliche und kulturelle Umwelt betreffen. Sie werden im SPF PPP mit den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen konfrontiert. Sie lernen, gesellschaftlich wirksame Strukturen und Prozesse zu verstehen. Sie sind in der Lage, die individuelle Entwicklung des Menschen, sein Erleben und Verhalten sowie dessen Erziehung und Bildung in unterschiedlichen zeitlichen, sozialen, institutionellen und ausserinstitutionellen Kontexten auf dem Hintergrund fachlicher Theorien und Modelle zu begreifen und kritisch zu reflektieren.

Die Auseinandersetzung mit persönlichen, sozialen, ethischen und politischen Fragen unterstützt die Schüler*innen in ihrer Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Darüber hinaus kann der Unterricht im SPF PPP zu gegenseitigem Verständnis, Toleranz und Verantwortung beitragen. In diesem Sinne lernen die Schüler*innen, ihre Rollen und Aufgaben in der Gesellschaft mündig und selbstkritisch zu übernehmen und an demokratisch verfassten Gemeinwesen mitzuwirken.

Zudem befassen sich die Schüler*innen mit der Frage, inwieweit Wissen, Werte und Normen von Gemeinschaft, Kultur und historischer Epoche abhängen und sich gegenseitig beeinflussen. Sie lernen, philosophische, pädagogische und psychologische Theorien, Konzepte und Positionen aus ihrer historischen Entwicklung heraus zu begreifen sowie fachspezifische Kenntnisse und Methoden in interdisziplinären Zusammenhängen zu reflektieren. So gewinnen sie Orientierung in komplexen individuellen und gesellschaftlichen Entscheidungssituationen.

Im Zentrum des SPF PPP steht somit stets der Mensch in wechselwirkender Interaktion mit seiner Umwelt.



Richtziele

Philosophie

Die Schüler*innen...

- sind in der Lage, Begriffe zu analysieren und Argumentationsstrukturen zu ermitteln sowie auf ihren Wahrheitsanspruch zu prüfen. Sie sind fähig zu argumentieren, indem sie Gründe gegeneinander abwägen und zu einem eigenständigen Urteil gelangen;
- kennen und verstehen ausgewählte philosophische Theorien / Positionen und können diese rekonstruieren, analysieren und beurteilen;
- setzen sich mit verschiedenen Lebensentwürfen, Weltbildern und Wissenschaftsvorstellungen auseinander und nehmen eine Haltung gegenseitiger Achtung ein. Sie suchen im rationalen Diskurs nach Erkenntnis und Wahrheit und orientieren sich an der Stärke des besseren Argumentes. Sie stellen an das eigene Denken den Anspruch intellektueller Redlichkeit und gedanklicher Konsequenz;
- entwickeln eigene Überlegungen und Standpunkte und legen diese sprachlich präzise dar;
- schätzen praktische Konsequenzen des eigenen Verhaltens für die Mitwelt ein.

Pädagogik & Psychologie

Die Schüler*innen...

- beschreiben Phänomene der sozialen Wirklichkeit unter Verwendung der pädagogischen und psychologischen Fachsprache;
- umschreiben elementare pädagogische und psychologische Konzepte, Modelle und Theorien in eigenen Worten;
- untersuchen pädagogische und psychologische Fragestellungen zielorientiert und unter Bezug fachmethodischer Grundlagen;
- differenzieren Merkmale pädagogischen Handelns und psychologischer Interventionen/Präventionen;
- begründen pädagogische und psychologische Handlungsoptionen argumentativ mit Bezügen zu ausgewählten Modellen, Konzepten und Theorien;
- wenden fachliche Modelle und Methoden auf eigene pädagogische bzw. psychologische Projekte und propädeutische Untersuchungen an;
- erproben simulativ verschiedene Formen pädagogischer und psychologischer Handlungen;
- reflektieren und beurteilen das eigene Handeln in pädagogischer bzw. psychologischer Hinsicht in realen, lebensweltlichen Kontexten und passen das Handeln gegebenenfalls an.

Interdisziplinäre Richtziele

Die Schüler*innen...

- leiten aus sozialen Phänomenen sowie aus Text-, Bild-, Audio- und Filmmaterial aus philosophischer, pädagogischer und psychologischer Sicht relevante Fragen ab;
- sind in der Lage, Argumentationsstrukturen zu ermitteln und auf ihren Wahrheitsanspruch zu prüfen und können selbst begründet argumentieren und urteilen;
- verwenden innerhalb aller Fachinhalte sprachlich korrekte Formulierungen und bauen eine ausreichende Sensibilität für den präzisen sprachlichen Ausdruck auf (z. B. anhand der Wiedergabe und Umschreibung fachlicher Begriffe, Konzepte und Befunde und/oder der Analyse von Fallbeispielen);
- hinterfragen das eigene Erleben und Handeln und begegnen fremden wie auch eigenen Überzeugungen kritisch;
- ordnen und systematisieren Erkenntnisse aus philosophischen, pädagogischen und psychologischen Quellen oder eigenen Untersuchungen nach fachlich relevanten Kriterien;
- gestalten unterrichtliche Prozesse unter Berücksichtigung ausgewählter Modelle, Konzepte und Theorien.

Grobziele

Themenfelder und Parallelmodell

Der Programmaufbau folgt der Vorgabe des Bildungsrates, dass Philosophie und Pädagogik & Psychologie je zu gleichen Teilen unterrichtet werden (50:50). Der Aufbau folgt dabei dem Parallelmodell, welches vorsieht, dass die zwei Fachbereiche gleichzeitig dieselben Themenfeldern behandeln.

Die Festlegung von fünf Themenfeldern ermöglicht die thematische Ausrichtung des SPF PPP und erleichtert die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Philosophie und Pädagogik & Psychologie. Die Schüler*innen erfahren bei der Erarbeitung einer Thematik die unterschiedlichen Herangehensweisen der Philosophie und des Doppelfachs Pädagogik & Psychologie und können so deren methodische und methodologische Eigenheiten vergleichen und reflektieren.

Die fünf Themenfelder im Überblick

1. Das Selbstverständnis des Menschen – Wer bin ich?
2. Werte und Normen des Handelns – Was soll ich tun?
3. Das Zusammenleben im Öffentlichen – Wie gestalten wir unsere Gemeinschaft?
4. Interaktion und Beziehung – Wie gehen wir miteinander um?
5. Geltungs- und Wissensansprüche – Was kann ich wissen?

Das Parallelmodell

Im Parallelmodell bildet den programmatischen Aufbau des Schwerpunktfaches. In den Teilen Philosophie und Pädagogik & Psychologie werden gleichzeitig dieselben Themenfelder unterrichtet.

Das Parallelmodell sieht eine Unterteilung in Einführung, Grundlagen und Vertiefungen in Wahlsemestern vor. Die *Einführung* ermöglicht Kenntnis von grundlegenden Fachbegriffen und -methoden der assoziierten wissenschaftlichen Disziplinen, während in den *Grundlagen* die Themenfelder erarbeitet werden. Die *Wahlsemester* eröffnen nach der Erarbeitung der Grundlagen die Möglichkeit, bestimmte Themen fachspezifisch (in Philosophie oder Pädagogik & Psychologie) oder interdisziplinär zu vertiefen.

Klasse	Philosophie	Pädagogik & Psychologie
1. Klasse	Einführung	
	Grundlagen GW	Grundlagen SM
2. Klasse	Grundlagen GW	Grundlagen WN
	Wahlsemester zur Vertiefung SM, GW und WN	
3. Klasse	Grundlagen GW	Grundlagen ZÖ
	Grundlagen GW	Grundlagen IB
4. Klasse	Wahlsemester SM, GW, WN, ZÖ und IB	

Legende zu den Themenfeldern:

- SM: Das Selbstverständnis des Menschen
- WN: Werte und Normen des Handelns
- ZÖ: Das Zusammenleben im Öffentlichen
- IB: Interaktion und Beziehung
- GW: Geltungs- und Wissensansprüche (in Philosophie explizit ausgewiesen, in Pädagogik & Psychologie integrativ behandelt)

Grobziele Philosophie, Pädagogik & Psychologie

1. und 2. Klasse

Die Schüler*innen...

- erarbeiten zentrale historische, begriffliche und methodische Grundlagen der Philosophie, Pädagogik und Psychologie und entwickeln ein reflektiertes Verständnis über wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn in den Teildisziplinen. (Einführung)
- analysieren und reflektieren aus philosophischer, pädagogischer und psychologischer Perspektive das Selbstverständnis des Menschen und können dazu wissenschaftsgestützte Begriffe, Konzepte und Methoden anwenden, um so einen distanzierteren und selbstkritischeren Umgang mit dem eigenen Wahrnehmen, Erleben und Verhalten zu erfahren. (Selbstverständnis des Menschen)
- reflektieren ethische Fragen sowie deren kontextuelle Bedingtheit und werden so in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt, indem sie das eigene Verhalten und Handeln hinterfragen und gegebenenfalls anpassen. (Werte und Normen)
- erlernen systematisches und methodisches Fragen und grenzen wissenschaftliche Fragen von Alltagsfragen ab und reflektieren dabei über die Idee der Wahrheit und können Argumentationsstrukturen nachvollziehen. (Geltungs- und Wissensansprüche)
- vertiefen und erweitern einzelne Inhalte auf der Grundlage der erarbeiteten Themen zum Selbstverständnis des Menschen, zu Werten und Normen oder zu Geltungs- und Wissensansprüchen in einem interdisziplinären Wahlsemester. (Wahlsemester)

3. und 4. Klasse

Die Schüler*innen...

- analysieren, dass das wechselseitige Verhältnis zwischen Personen und Personengruppen eine ethische und politische Dimension aufweist, die es ihnen erlaubt, sich eigenständig und mündig in Personengruppen zu orientieren und mitzuwirken. (Zusammenleben im Öffentlichen)
- analysieren und reflektieren zwischenmenschliche Beziehungen und Rollen und erlangen so ein Verständnis für Interaktionsformen in alltäglichen und anspruchsvollen sozialen Situationen. (Interaktion und Beziehung)
- vertiefen die in den ersten beiden Jahren gewonnenen Einsichten, indem sie sich mit verschiedenen Positionen der Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie befassen. (Geltungs- und Wissensansprüche)
- vertiefen und erweitern einzelne Inhalte auf der Grundlage der erarbeiteten Themen zum Selbstverständnis des Menschen, zu Werten und Normen, zu Geltungs- und Wissensansprüchen, zum Zusammenleben im Öffentlichen und zur Interaktion und Beziehung in zwei Wahlsemestern. (Wahlsemester)

Fachdidaktische Grundlagen

Mit dem Begriff der «Fachdidaktischen Ausrichtung» werden die Zielkriterien bezeichnet, welche die Auswahl der Fachinhalte- und Methoden in einem Fach leiten. Aus den genannten Bildungszielen ergeben sich für das SPF PPP die folgenden Zielkriterien:

1. **Problemorientierung:** Aufgrund der besonderen Bedeutung der Fähigkeit zur Problemreflexion werden die Schüler*innen im SPF PPP mit offenen, komplexen Fragen und Problemstellungen konfrontiert. Sie sollen so zu einem wissenschaftlich-fragenden Denken hingeführt werden, wobei zur Förderung des kritischen und selbstkritischen Nachdenkens tradierte Bildungsinhalte mit fachspezifischen Methoden verknüpft werden.
2. **Handlungsorientierung:** Die Schüler*innen erlernen und vertiefen methodische Fähigkeiten in Auseinandersetzung mit ausgewählten Fachinhalten. Dabei erwerben sie ein differenziertes Repertoire an wissenschaftsbasierten Strategien und Vorgehensweisen. Sie lernen, wie sie mit komplexen Fragestellungen umgehen sowie Lösungsansätze entwickeln und umsetzen können. Das soll sie befähigen, das eigene Handeln und Verhalten in realen, lebensweltlichen Kontexten bewusst wahrzunehmen, zu reflektieren und gegebenenfalls zu verändern (z. B. Umgang mit schwierigen Situationen, Formen gelingender Interaktion usw.).



3. **Wissenschaftspropädeutik:** Philosophie und Pädagogik & Psychologie nutzen unterschiedliche wissenschaftliche Methoden, um Erkenntnisse zu generieren. Das gymnasiale Schwerpunktfach PPP gibt den Schüler*innen Einblick in ausgewählte Methoden wissenschaftlichen Arbeitens in den drei Disziplinen und führt sie in deren wissenschaftlichen Sprachgebrauch ein. Dadurch erlangen die Schüler*innen ein Grundverständnis für die Genese, Nutzung und Grenzen der Erkenntnisgewinnung in Philosophie, Pädagogik und Psychologie. Zudem werden sie auf wissenschaftspropädeutisches Arbeiten (z. B. im Rahmen eines Projekts, s. Wahlthemen) oder die Maturarbeit vorbereitet.